

Festsitzende Apparaturen zur Klasse-II-Therapie

M. Baxmann, Quintessenz, Berlin 2012, ISBN 978-3-86867-051-6, Hardcover, 304 Seiten, 925 Abb. (farbig), 188,00€

Die Angle-Klasse-II-Dysgnathien sind in Mitteleuropa die am häufigsten auftretenden kieferorthopädischen Erkrankungen. Dies zeigt sich an der schier unüberschaubaren Fülle an Publikationen zum Krankheitsbild, dessen Ätiologie und Genese sowie zu der Vielzahl der zur Therapie beschriebenen Geräte. Entsprechend groß ist auch die Zahl der herausgegebenen Lehrbücher. Dies trifft besonders dann zu, wenn neue Behandlungstechniken entwickelt werden beziehungsweise neue Behandlungsgeräte nach entsprechender Erforschung und Erprobung auf den Markt kommen.

Ein mit dem kieferorthopädischen Behandlungserfolg unmittelbar verbundener Faktor ist die Mitarbeit des Patienten. Da diese nicht immer vorausgesetzt werden kann, besteht eine kontinuierliche Nachfrage nach von der Compliance unabhängigen Apparaturen. Es liegt also nahe, dass auch Bedarf an der Vorstellung von Geräten besteht, die unabhängig von der Mitwirkung des Patienten die am häufigsten auftretende Dysgnathie erfolgreich zu therapieren helfen.

Unter der Herausgeberschaft von Herrn Baxmann wurde nun genau dies von einer 28-köpfigen Autorengruppe versucht. Es kann an dieser Stelle bereits vorweggenommen werden, dass dies nicht oder nur sehr eingeschränkt gelungen ist. Dies mag darin begründet sein, dass der Autor in seinem Vorwort darlegt, dass wohl am besten „Erfinder, langjährige Referenten oder anerkannte Spezialisten“ geeignet seien, festsitzende Behandlungsgeräte zur Klasse-II-Therapie zu beschreiben. Leider verkommt dieser prinzipiell nicht verkehrte Ansatz zu häufig in kritikloser Eigendarstellung und widersprüchlichen Aussagen. Beachtlich ist dabei, dass einer der Autoren de facto zwei Drittel des Buches überflüssig werden lässt. So schreibt Herr Madsen, dass „die skelettalen Effekte der bimaxillären wie auch der Distalisierungseffekte der monomaxillären Apparaturen erheblich geringer sind, als dies ursprünglich erwartet wurde“. Dieser Feststellung folgend, hätte es der wei-

teren Besprechung von Apparaturen im Rahmen des Buches eigentlich nicht bedurft.

An dieser Stelle zeigt sich einmal mehr die Gefahr, in die sich Herausgeber begeben, wenn sie Autoren zusammenbringen, die sich untereinander nicht oder nicht genügend inhaltlich abstimmen. Sicher ist die Zeit der Monographien aufgrund der Wissensmenge und der zur Verfügung stehenden Zeit vorbei, aber Bücher wie das vorliegende können nur dann eine Position erreichen, wenn sie inhaltlich zumindest schlüssig und koordiniert sind. An dieser Aufgabe ist der Herausgeber mit diesem Buch an seine Grenzen gelangt.

Das Buch gliedert sich in 3 Teile: die Einführung widmet sich allgemeinen Aspekten (Kapitel 1–10) der Klasse-II (Diagnostik, Behandlungsplanung, Retention etc.), die beiden folgenden Teile besprechen dann die kooperationsunabhängigen bignath wirkenden Geräte (Kapitel 11–13) sowie Apparaturen zur Distalisation von Zähnen nur im Oberkiefer (Kapitel 14–15). Die Mehrzahl der Kapitel 1–9 sind zu allgemein gehalten, so dass dem Leser wichtige Informationen vorenthalten werden. Das Kapitel zur Retention (9) ist nicht einmal eine Druckseite lang und beinhaltet de facto nicht mehr als die Aussage, dass man retinieren sollte. Eher unterhaltsam wirkt dagegen die Eigenwerbung der Autoren in Kapitel 5, in dem sie einer Firma für die Bereitstellung der Bilder dankt, die dem Erstautor selber gehört. Jedes der einführenden Kapitel ist prinzipiell wichtig, aber keines wird dem Anspruch der Überschrift vollumfänglich gerecht. Dies liegt sicher auch daran, dass das eigentliche Kernthema des Buches ein anderes ist, so dass mit dem zur Verfügung stehenden Raum gehaushaltet werden muss. Da die Zielgruppe des Buches ja sicher keine Anfänger sind, sollte man in Erwägung ziehen, in einer eventuell folgenden Auflage die Kapitel 1–9 anders zu gestalten oder gar wegzulassen. Kapitel 10 hebt sich da wohl tuend ab, da der Autor völlig zu recht auf die Schwächen der Erkenntnislage zur Behandlung der Klasse-II hinweist. Kon-



troverse Beiträge wie dieser sind sicher nicht jedermanns Sache, regen aber den Leser zur kritischen Auseinandersetzung unmittelbar an.

Die Beiträge zu den bignath wirkenden Geräten sind von deutlich unterschiedlicher Qualität. Zum Beispiel setzen sich die Verfasser von Kapitel 11.1 sehr ausführlich, wissenschaftlich fundiert und nachvollziehbar mit dem Herbst-Scharnier auseinander und unterlegen die Aussagen mit passenden Bildbeispielen. In Kapitel 11.3 unternimmt der Herausgeber dann die Beschreibung eines von ihm selber entworfenen Gerätes. Im Literaturverzeichnis findet sich keine einzige Studie zur Wirksamkeit der Konstruktion, im Text aber der Hinweis, dass dieses Gerät vom Fachlabor des Autors zu beziehen sei. Dies muss ja nicht bedeuten, dass die Apparatur nicht den gewünschten Effekt erzielen kann. Es ist aber meines Erachtens nicht angebracht, in einem Lehrbuch zu speziellen Geräten solche zu besprechen, deren Wirkungen und Nebenwirkungen nicht ein einziges Mal nachuntersucht worden sind. Generell ist nicht nachvollziehbar, nach welchen Kriterien Apparaturen nun in dieses Buch einfließen konnten. Wenn man Raum für MARA einräumt, wäre es sicher angebracht, auch Platz für den FMA zu lassen, da diese Geräte sich ähneln und für den Ungeübten Verwechslungsgefahr besteht. Kapitel 13 trägt die Überschrift „Alternative Verwendung bimaxillärer Apparaturen“ und beinhaltet eigentlich eine gut gelungene Besprechung des Krankheitsbildes CMD innerhalb der Klasse-II-Behandlung mit festsitzenden Geräten. Es

Buchbesprechung / Book Review

ist lesenswert und hätte eine prominenter Position sicher vertragen.

Die Kapitel zur kooperationsunabhängigen Distalisation im Oberkiefer schließen das Buch ab. Die Beschreibungen sind detailreich, Vorgehensweisen gut beschrieben und hervorragend bebildert. Hier fehlen zwar noch Geräte, die von den Autoren selber alio loco publiziert wurden, aber dies ist sicher der Freiheit des Autors bei der Wahl seiner Beispiele zuzurechnen.

Insgesamt hinterlässt das Buch einen sehr zwiespältigen Eindruck. Die Aufmachung ist wie bei Quintessenz üblich sehr gut und ansprechend gelungen, der Preis für das Gebotene jedoch zu hoch. Das Buch enthält für Kieferorthopäden die eine oder andere wertvolle Information, kritische Lektüre hierbei vorausgesetzt. Für den Anfänger ist es insofern geeignet, dass die besprochenen Geräte sehr detailliert ins Bild gebracht werden, auch die Hinweise zur Handhabung sind stets nützlich. Es sei jedem Interessenten ans Herz gelegt, dieses Buch vor dem Kauf einer gründlichen individuellen Prüfung zu unterziehen.

DZZ

J. Lisson, Homburg/Saar



IDS[®] 2013

35. Internationale Dental-Schau
KÖLN, 12.-16.03.2013

ZEIT SPAREN, GELD SPAREN!
Jetzt online registrieren und Karten kaufen.
www.ids-cologne.de

DIE GLOBALE LEITMESSE FÜR ZAHNMEDIZIN

Erleben Sie den Fortschritt der internationalen zahnmedizinischen Forschung hautnah: Mehr als 1.900 Aussteller aus rund 60 Ländern zeigen Ihnen auf der IDS 2013, wie Sie Behandlungen und Vorsorge in Zukunft noch effizienter und qualitativ hochwertiger gestalten können. Informieren Sie sich über wegweisende Innovationen, Entwicklungen und Trends auf der weltweit größten Plattform für Zahnmedizin.

Fachhändlertag: 12. März 2013

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Telefon +49 180 577-3577*
ids@visitor.koelnmesse.de

* 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz,
max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunknetz

